

Humanbiomonitoring: Moschusduftstoffe II

Polymoschusverbindungen in Humanblut II

Auftraggeber/Förderer

BM für Soziale Sicherheit und Generationen, Sektion IX, Abteilung 9

Projektleitung

OA DI Dr. med. Hans-Peter Hutter

Projekt-Laufzeit

2005

Projektstatus

Abgeschlossen

Projekt-Partner

Umweltbundesamt Wien

Ziele/Problemstellung

Die Studie thematisiert die innere Belastung mit Moschusverbindungen von Frauen über 50 Jahre.

Die Studie hat folgende Ziele:

- Erfassung und statistische Beschreibung der Hintergrund-Belastung einer ausgesuchten Population (Frauen im Alter von 50 bis 75 Jahren) mit Moschusduftstoffen
- Identifizierung von möglichen Belastungspfaden

Hauptergebnisse

Von den 11 analysierten Stoffen konnten vier Verbindungen häufiger oberhalb der Bestimmungsgrenze gefunden werden: Moschus-Xylol (in 55% > BG), Moschus-Keton (43% > BG), Galaxolid (89% > BG) und Tonalid (19% > BG).

Es wurde ein signifikanter Zusammenhang der Verwendung von Parfüms mit höheren Konzentrationen der Duftstoffe im Blut gefunden. Auch Shampoos, Körperlotions, Deodorants und Weichspüler tragen zur inneren Belastung bei.

Einen Einfluss hatten sowohl Häufigkeit, als auch der Zeitpunkt der letzten Verwendung der Produkte. Duftstoffe aus Produkten, insbesondere Parfüms, die am gleichen Tag oder am Vortag verwendet wurden, waren im Vergleich zu einem früheren Verwendungsdatum in höheren Konzentrationen nachweisbar. Die Verwendung von Enthaarungscremes, Duftölen und Luftsprays stand mit einer höheren Anzahl an verschiedenen Moschusduftstoffen im Blut in Verbindung.

Publikation

Hutter HP, Wallner P, Hartl W, Uhl M, Lorbeer G, Gminski R, Mersch-Sundermann V, Kundi M (2010): Higher blood concentrations of synthetic musks in women above fifty years than in younger women. International Journal of Hygiene and Environmental Health: *in press*